

ARS IBERICA Band 5

Kunsthistorische Studien der Carl Justi-Vereinigung
Herausgegeben in deren Auftrag von Barbara Borngässer, Henrik Karge, Bruno Klein, Gisela Noehles-Doerk, Martin Warnke

Felix Scheffler

Das spanische Stilleben des 17. Jahrhunderts. Theorie, Genese und Entfaltung einer neuen Bildgattung

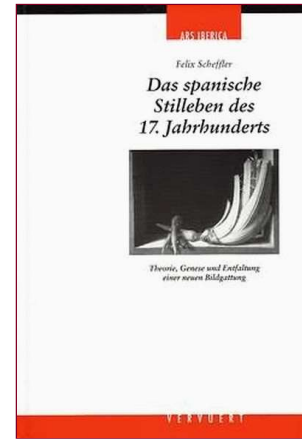
Frankfurt a. M., 2000, Iberoamericana / Vervuert, 612 Seiten; Festeinband, ISBN 9783893545155

Diese gattungsgeschichtliche Untersuchung setzt sich mit Entstehung, Entfaltung und Funktion der spanischen Stillebenmalerei auseinander, sowie mit dem Verhältnis von kunsttheoretischer Doktrin und kunstpraktischer Realität.

Die Gattung neuzeitlicher Stillebenmalerei entsteht europaweit an der Schwelle des 16. zum 17. Jahrhundert. Von den niederländischen, deutschen, französischen und italienischen Bildern unterscheiden sich die spanischen Stilleben besonders durch kompositorische Strenge und motivische Vereinzelung, die ihnen jegliche Verspieltheit nehmen und ihnen einen für die Darstellung von Nahrungsmitteln und Haushaltsgegenständen überraschenden Charakter tiefer Ernsthaftigkeit verleihen.

Ausgehend von der Frage, was einen Künstler in Spanien um 1600 - zu einer Zeit, als die Darstellung Heiliger zu den beim breiten Publikum beliebtesten und von den Theoretikern am meisten geschätzten Bildthemen gehörte - dazu veranlaßt haben konnte, etwa vier Möhren und eine Kardone zu malen, widmet Felix Scheffler der spanischen Stillebenmalerei des 17. Jahrhunderts erstmalig eine gattungsgeschichtliche Untersuchung, die sich rigoros und konkret mit den Vorbedingungen, der Entstehung, der Entfaltung, dem Sinngehalt und der Funktion sowie dem Verhältnis zwischen kunsttheoretischer Doktrin und kunstpraktischer Realität auseinandersetzt. Überzeugend vermag der Autor zu belegen, daß die Entstehung der Stillebenmalerei in Spanien eine bewußte künstlerische Entscheidung darstellt, deren Ziel es ist, die Malerei aus dem Bannkreis auftragsabhängigen Handwerks und enger ikonographischer Grenzen zu lösen und zur arte liberal aufzuwerten.

Mit der Orientierung an antiken Vorbildern und der Übernahme traditionell ausnahmslos den hochrangigen Themen der Malerei vorbehaltenen Gestaltungsgrundlagen wurden die Stilleben Sánchez Cotáns, van der Hamens, Velázquez' und Zurbaráns zum Ausdruck künstlerischen Selbstwertgefühls und intellektuellen Anspruchs.



Inhaltsverzeichnis

I. Das Stilleben im Spiegel der Kunsttheorie

- A. Die Kunsttheorie im 16. Jahrhundert
- B. Die Kunsttheorie im 17. Jahrhundert

II. Die Vorgeschichte des spanischen Stillebens

- A. Stillebenelemente als Bestandteile dekorativer Bildprogramme
- B. Figurenbilder und das Vorbild der Antike

III. Die Entstehung des spanischen Stillebens

- A. Ekphrasis: Stilleben und die literarischen Vorbilder in der Antike
- B. Das spanische Stilleben und das römische Vorbild der Antike

IV. Zur Realität und Deutung der Dinge

- A. Stilleben mit Obst, Gemüse und Vögeln
- B. Stilleben und Zuckerwerk
- C. Gedeckte Tische
- D. Stilleben mit Trinkschokolade
- E. Stilleben mit Figuren

[Seitenanfang »](#)